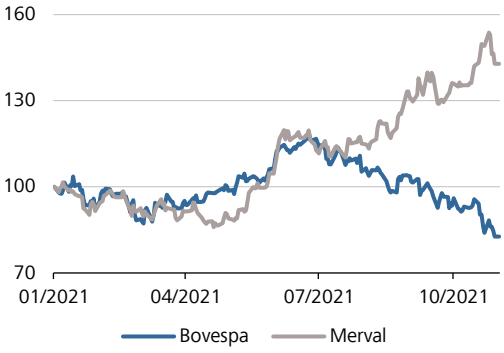
Marktkommentar

Alles läuft nach Plan. Die Unternehmensergebnisse fallen gut aus. Die US-Notenbank wagt den ersten Schritt in Richtung Normalisierung der Geldpolitik. Anleger haben Angst etwas zu verpassen.

CHART DER WOCHE

Regionale Divergenzen
Entwicklung der Börsen in Argentinien und Brasilien in CHF, indexiert



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Der argentinische Börsenindex Merval gehört mit einem Zuwachs von gut 60% zu den diesjährigen Überfliegern. Selbst in Schweizer Franken notiert er über 40% höher. Dagegen verliert der brasilianische Bovespa-Index in Franken seit Jahresanfang knapp 20%. Das Beispiel zeigt, wie wichtig es ist, seine Anlagen zu diversifizieren. Es unterstreicht aber auch, dass Aktien vor Inflation schützen. In Argentinien liegt die Teuerung dieses Jahr bei rund 50%. Um die Kaufkraft zu sichern, dürften einige Argentinier ihr Geld in Aktien angelegt haben.

AUFGEFALLEN

Yahoo zieht sich aus China zurück
Wegen zunehmender rechtlicher und unternehmerischer Hürden ist der Internetkonzern Yahoo seit dem 1. November nicht mehr in China aktiv.

AUF DER AGENDA

USA öffnet die Grenzen
Am 8. November heben die USA das Einreiseverbot für geimpfte Europäer auf – ein weiterer Schritt in Richtung Normalisierung.

Guter Start in den November: Die Schweizer Börse ist dynamisch in den November gestartet. Treibende Kraft war Roche. Das Pharmaunternehmen kauft für 19 Mrd. Franken eigene Aktien, die bislang im Besitz der Konkurrentin Novartis waren, zurück. Die Aktien der beiden Pharmakonzerne reagierten bei Bekanntgabe positiv auf die Transaktion. Zudem verbuchen viele Unternehmen für das dritte Quartal zweistellige Umsatz- und Gewinnzuwächse, was die Stimmung der Anleger stützt. So etwa der Sanitärtechniker Geberit, der 18.8% mehr umsetzte als in den ersten neun Monaten des Vorjahres. Der Gewinn kletterte gar knapp 30%. Auch der Technologiekonzern AMS-Osram hat seinen Umsatz und den Betriebsgewinn deutlich gesteigert. Mit Blick auf höhere Beschaffungskosten und den Verlust von Grossaufträgen des Technologieunternehmens Apple kam die Aktie allerdings unter Druck. Noch nicht auf Vorkrisen-Niveau ist der Personalvermittler Adecco, was sich ebenfalls in Kursabschlägen äusserte. Mit einem Kursfeuerwerk (+10%) hatte dagegen Implenia die Woche begonnen. Der Baukonzern hatte allerdings nur die Prognose für das laufende Jahr bestätigt.

Gewinneinbruch bei Credit Suisse: Die Grossbank Credit Suisse hat trotz höherem Ertrag im dritten Quartal 21% weniger verdient als im Vorjahr. Grund sind Kosten für Rechtsstreitigkeiten in der Höhe von 564 Mio. Franken. Zudem gliedert die Bank ihr Geschäft ab dem 1. Januar 2022 in die vier Bereiche Wealth Management, Investment Bank, Swiss Bank und Asset Management. Der grosse strategische Wurf unter dem neuen Verwaltungsratspräsidenten, António Horta-Osório, ist allerdings ausgeblieben. Mit einer Performance von -17% bilden die Aktien der Grossbank dieses Jahr das Schlusslicht im Swiss Market Index (SMI).

Der Anfang vom Ende der lockeren US-Geldpolitik: Das Tapering beginnt: Die Anleihekäufe der US-Notenbank Fed werden ab November monatlich um 15 Mrd. US-Dollar reduziert. Damit ist der erste Schritt in Richtung Normalisierung der Geldpolitik getan. Bei einem aktuellen Volumen von 120 Mrd. Dollar würde es bis Juni 2022 dauern, bis das Wertschriftenkaufprogramm vollständig zurückgefahren ist. Allerdings hat der Chef der US-Notenbank, Jerome Powell, betont, dass man je nach Wirtschaftsentwicklung auch von diesem Fahrplan abweichen könne. Bis also auch die Leitzinsen angehoben werden, dürfte es noch eine Weile dauern. Raiffeisen erwartet einen Zinsschritt im vierten Quartal 2022. Das Anleihekaufprogramm wurde zur Stützung der Wirtschaft im Rahmen der Corona-Krise lanciert.

Wettlauf der Elektrofahrzeuge: Der Elektroautobauer Rivian strebt kommende Woche an die Börse. Das Unternehmen ist auf geländegängige Elektrofahrzeuge und Elektrolieferwagen spezialisiert und soll mit bis zu 53 Mrd. US-Dollar bewertet werden. Damit ist das Unternehmen grösser als der Sportwagenhersteller Ferrari und nur unwesentlich kleiner als BMW. Im Gegensatz zu anderen Elektroautoherstellern braucht sich Rivian um die Nachfrage vorerst wenig Sorgen zu machen. Der Online-Händler Amazon – selbst Grossaktionär bei Rivian – hat bereits 100'000 Elektrolieferwagen bestellt.

Squid Game-Coin, der grosse Krypto-Betrug: Noch vor Wochenfrist schien es der Garant fürs schnelle Geld. Jetzt entpuppte sich die nach der populären Netflix-Serie benannte Kryptowährung als Betrug. Innerhalb von 10 Minuten kollabierte der Squid Game-Coin von 2'856 US-Dollar auf 0.0008 Cents. Wer dem Nervenkitzel des Spekulierens nicht widerstehen kann, sollte also nur so viel einsetzen, wie er im Casino verzocken würde – denn das Geld kann von einem Moment auf den anderen futsch sein.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestratege

RAIFFEISEN

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

www.raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.

RAIFFEISEN